

Letter by Ferruccio Busoni to Robert Freund (Berlin, 16 November 1904)

Berliner Hôtel-Gesellschaft Hôtel Der Kaiserhof
am Wilhelmsplatz Kurhaus zu
Heringsdorf
Wein
grosshandlung
Der Kaiserhof
Stadtküche Telephon Hôtel Kaiserhof:
Amt I. 1261. Telephon Weingrosshandlung & Stadtküche:
Amt I. 1348. Romanisches Café und Conditorei
Kaiserhof
Amt IX. 9306.

Berlin W. 8., den 16. November 1904
am Wilhelmsplatz

Sehr verehrter Freund.

Ich habe unaussprechlich bedauert, dass Sie am 10. nicht zugegen sein konnten – waren Sie einer der Wenigen doch, der Gezählten, auf die ich mich verlassen konnte, als Künstler und als Individuum.

Nun werden Sie – bis ich im Stande sein werde, Ihnen meine Partitur zu schicken – sich auf die Auslassungen des, von Ihnen allerdings geschätzten, Dr. Schmidt stützen müssen – der das Schlimmste gedruckt hat, das bei dieser Gelegenheit an Schlimmem erschien.

Die Kritik ist wie eine Strandwelle, scheint's mir, die den Menschen umzuwerfen vermag; aber die Welle zerschellt und der Mensch richtet sich wieder auf.

Ich habe das Bedürfnis – gegenüber allem dem, was Sie über mein Konzert mehr oder weniger direkt zu hören bekommen müssen – Ihnen zu versichern, dass ich ein Werk geschaffen habe, das ich in jeder Note verantworten kann und das sich, soviel als menschliche Arbeit hält, sich halten wird.

Ich freue mich sehr auf den Augenblick, wo ich es Ihnen werde zeigen können; weiß ich doch, dass Sie mit dem Gleichgewicht und der Klarheit Ihres Urteils und mit Ihrem menschlichen Wohlwollen an dasselbe herantreten, werden, und dass Sie sich an manchem darin erfreuen werden. – Vielleicht bringe ich es Ihnen nach der Schweiz mit. – (Ein Klavierabend in Zürich wäre mir sehr erwünscht: für Ihren gütigen Vorschlag danke ich herzlich.)

Ihr sehr freundschaftlich
ergebener

Ferruccio Busoni